

# JÜDISCHES LEBEN HÖREN, SEHEN, SCHMECKEN

Unser Beitrag zum Leo-Trepp-Schüler-Preis: Projektergebnisse aus dem evangelischen  
Religionsunterricht der Klassen 9a und 9f der Rudolf-Hildebrand-Schule  
Gymnasium der Stadt Markkleeberg  
FEBRUAR 2026

# GLIEDERUNG

1. Grundprinzipien des Judentums
2. Zeitstrahl zur Geschichte des Judentums in Europa
3. Sitten und Bräuche
4. Jüdisch kochen
5. Jüdische Persönlichkeiten
6. Vergessene jüdische Komponisten
7. Ein musikalischer Beitrag "n der Nacht" von Theodor Schulze  
(Song und Notenblatt)



# 1. GRUNDPRINZIPIEN DES JUDENTUMS

mit Bernd das Brot



# DIE 3 SÄULEN

des Judentums

# Das Judentum...



...ist eine allumfassende Religion.

...begleitet Gläubigen auf jedem Lebensschritt und gibt Sinn und Inhalt des Lebens, ohne Möglichkeit eines Widerspruchs.

...ist persönlich, individuell und immer nahe dran an den Menschen und ihrem Alltag.

...hat keine zu schweren Gesetze, die nicht erfüllbar sind. Falls doch, muss sich der Jude nicht an dieses Gesetz halten. Wenn sich die Mehrheit nicht daran halten kann, muss es geändert werden.

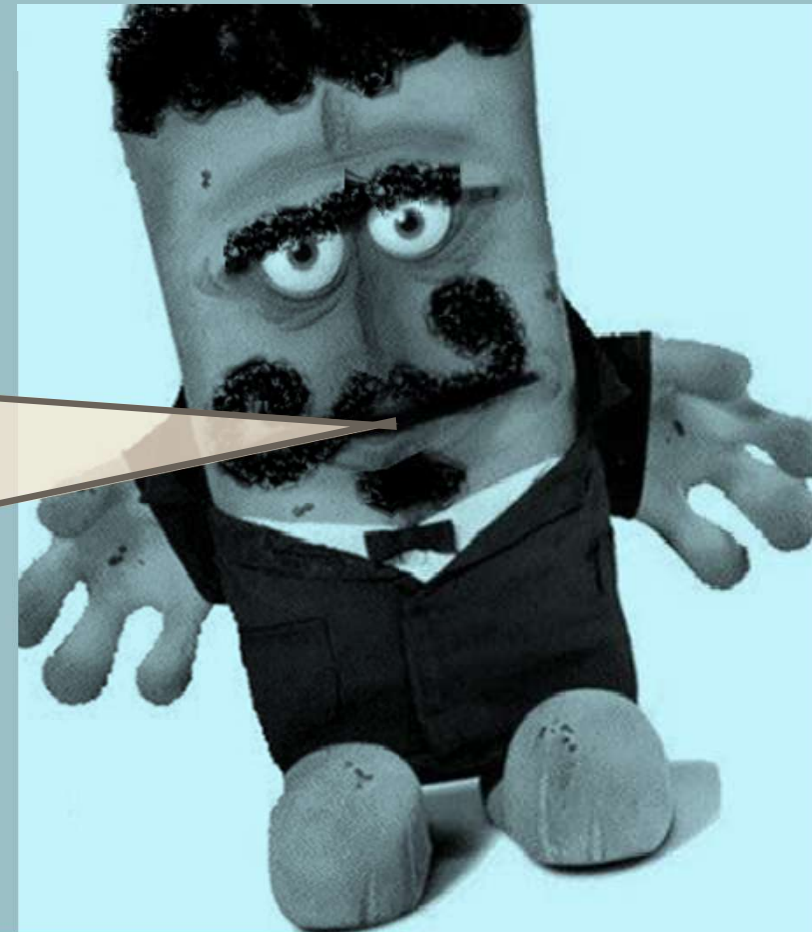
...bietet Flexibilität für den Bestand der jüdischen Religion.

...bietet freie Bewegung innerhalb der zahlreichen Regeln.

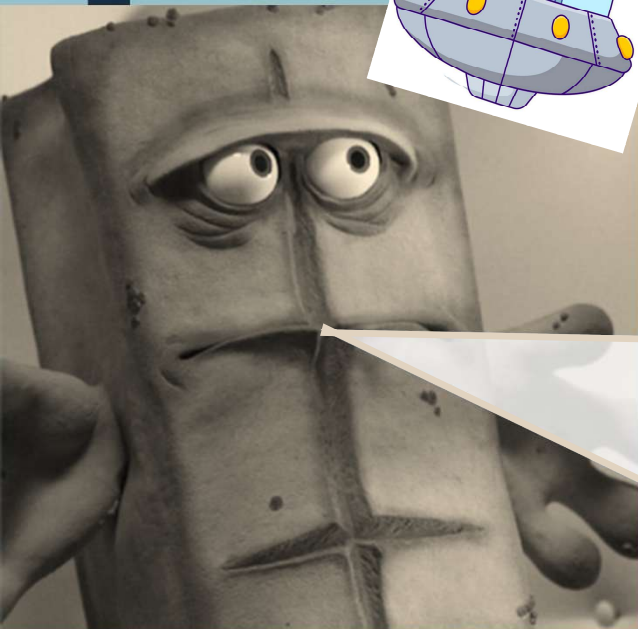
# Die 3 Säulen...



...manifestieren sich in den drei Grundelementen des jüdischen Glaubens: dem einen Gott, der Thora und dem Gesetz. Der Glaube an den einen Gott, der Monotheismus, stand am Anfang der Religion.



# Geschichte und Traditionen



- Judentum ist eine der ältesten monotheistischen Religionen der Welt
- Geschichte erstreckt sich über mehr als 3.000 Jahre
- mit stark verwurzelten Bräuchen, Traditionen sowie religiösen Praktiken und seiner Ethik beeinflusste es neben der jüdischen Gemeinschaft auch andere Religionen sehr stark, wie das Christentum und den Islam

# Der S(ch)abbat

zentrale Tradition der Juden

wöchentlicher Ruhetag – von Freitagabend bis Samstagabend

erinnert an die Erschaffung der Welt und die Ruhe Gottes am siebten Tag

während Sabbat keine Arbeit erlaubt, stattdessen Gebete, Zeit in Familie und Gemeinschaft

Typische Traditionen beinhalten Entzünden der Schabbat-Kerzen, Segnen von Wein und Brot (*Kiddusch*) sowie festliches Mahl



# Wichtige Feste

- Rosch ha-Schana: Neujahrsfest der Juden im Herbst; zur Besinnung und zum Büßen
- Jom Kippur: zehn Tage nach Rosch ha-Schana; beendet eine zehntägige Reuezeit, in der sich Juden vergeben; strengster Feiertag im Judentum
- Pessach: siebentägiges Wallfahrtsfest zur Befreiung Israels aus Ägypten; wichtigstes Fest der Juden
- Sukkot: fröhliches Laubhüttenfest; vier Tage nach Jom Kippur; man baut und lebt in Hütten aus Blättern für sieben Tage
- Chanukka: achttägiges Lichterfest zur Wiedereinweihung des Zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem



# Gottesbild der Juden



Glaube unterscheidet Judentum von den anderen polytheistischen Religionen (Religionen mit vielen Göttern) der Antike

da nur ein Gott, ist dieser allgegenwärtig, allwissend und allmächtig, Schöpfer des Universums und verantwortlich für Menschheitsgeschichte

Gott kennt Geheimnisse über Menschen, belohnt und bestraft sie

Volk Israel als Verbreiter des Judentums auf der ganzen Welt auserwählt, dafür Bund mit Abraham (Vater des jüdischen Volkes)

Gott offenbarte seine Lehre an Mose und schloss weiteren Bund mit ihm und dem Volk Israel am Berg Sinai

Juden dürfen sich Gott nicht als Bild vorstellen, viele sagen auch seinen Namen aus Ehrfurcht nicht



„DER HERR, DER HERR, EIN BARMHERZIGER UND GNÄDIGER  
GOTT, LANGMÜTIG UND VON GROßER GNADE UND TREUE, DER  
GNADE BEWAHRT TAUSENDEN, DER SCHULD, VERGEHEN UND  
SÜNDE VERGIBT, DER ABER NICHT UNGESTRAFT LÄSST, ...“

(2.Mose 34, 6+7)





# ETHIK UND WERTE

des Judentums

# Verankerung der Werte



Das Judentum hat starke ethische und moralische Grundsätze, die als Leitbild für das menschliche Verhalten gelten. Diese Werte stehen in der Tora und den rabbinischen Schriften.

# Wichtige Werte



Tikkun Olam: Ziel Welt z. B.  
durch Einsatz für  
Gerechtigkeit und  
Wohltaten zu verbessern



Nächstenliebe und  
Respekt: Toleranz  
gegenüber allen  
Menschen,  
unabhängig ihrer  
Herkunft oder Religion

Zedeka: Wohltätigkeit  
in Form von  
Ehrenamt, Spenden  
oder gemeinnützigen  
Aktivitäten

The background features a faint, light blue Star of David (Magen David) centered on a darker blue background. The star is composed of two overlapping triangles. The overall design is framed by two dark blue L-shaped brackets, one in the top-left and one in the bottom-right, creating a sense of enclosure for the central text.

# HEILIGE SCHRIFTEN

des Judentums

# Tora - Grundlage des jüdischen Glaubens



- wichtigster Teil der Bibel des Judentums, „Tora“ = Weisung
- 5 Bücher Mose, deswegen auch „Chumasch“ = Fünfling genannt
- jedes Jahr wird einmal ganze Tora gelesen, in ihr sind Berichte über Mose, Gott und Schöpfung
- jede Woche wird zum Schabbat ein Wochenabschnitt/ „Parascha“ vorgelesen
- zentrale Bedeutung für Juden: richten sich und leben nach ihr, studieren sie und verbreiten ihre Lehre weiter



# Wichtige Schriften auf einen Blick

Tora – 5 Bücher Mose

Newiim –  
Prophetenbücher

Ketuvim – Buch mit  
150 Psalmen und  
Weisheitsgeschichten

Talmud – mit  
Erklärungen und  
Geschichten zum  
besseren Verständnis  
der Tora





# DAS WAR'S ERSTMAL

Weiter geht mit der Geschichte des Judentums...

# Quellen



- <https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/g/gott-im-judentum>
- [https://www.planet-wissen.de/kultur/voelker/geschichte\\_des\\_juedischen\\_volkes/pwiegeschichtederjuedischenreligion100.html#Saeulen](https://www.planet-wissen.de/kultur/voelker/geschichte_des_juedischen_volkes/pwiegeschichtederjuedischenreligion100.html#Saeulen)
- <https://keren-hayesod.de/grundlagen-des-judentums-glaube-traditionen-und-werte>
- <https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/f/feste-und-feiertage-im-judentum>
- <https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/h/heilige-schriften-im-judentum>

## 2. ZEITSTRAHL ZUR GESCHICHTE DES JUDENTUMS IN EUROPA



### Ursprung des Judentums

- Legende: Abraham als erster Monotheist verlässt sein Vaterland Ur (heute Irak) → wandert nach Kanaan
- Gott schließt mit Abraham einen Bund
  - Verspricht viele Nachkommen und das Land Kanaan als „ewige Heimat“
  - be-wahrt sich mit seiner Frau Sara
  - Sohn Isak
  - Enkel Jakob
  - 12 Stammesstämme stammen von Abraham ab
  - werden in Ägypten unter pharisäer Pharaos zum Volk
  - Mose führt sie ins „gelobte Land“
  - Jüdisches Volk bis heute: „Kinder Israels“
- Zeit der drei Schuttreigionen begann mit dem Judentum

- blieben ihrer Kultur und Sprache (Hebräisch) treu
- arabisiert/moslem/sowjet in den neuen Ländern: Größere Buchdruck und Synagogenbau
- Nachfahren der Juden: Sefarim
- wichtiges Zentrum → jüdisch-sephardische Kultur ist Tessaient: • Mitte des 16. Jhd zum Jersalem des Balkans mit Geschäften, Schulen, Büchern und Synagogen
- handeln mit Stoffen, Wollen, verleihen Geld und drucken Bücher
- Netzwerk des Balkans: durch Juden, geheime Sprachen & familiäre Banden

### Quellen

- Planet-Wissen.de
- Encyclopedia.usshmm.org
- lpb.de
- <https://www.gorama.de/waender/europa/spanien/landkarte-geografie>
- <https://www.deutschesland.de/spanien-die-waerter-100.html>
- Terra X-Magazin, über die Entstehung des Judentums

### Spanier ohne Vaterland

- 1492 erbt das katholische Königspaar ein Auswanderungsrecht: Alle Juden, die nicht zum Christentum konvertieren, müssen Spanien verlassen.

### - Juden gehen in die Diaspora

- Hauptächlich nach:
  - 1) Mittelmeer (Thurgau & Amsterdam) über Portugal
  - 2) Nordafrika über Sizilien
  - 3) Osten in die heilige Tora
  - 4) Brasilien, New York, Ostasien und Sibirien

Marranen = Zwangsgetaufte Juden aus Portugal → gehen nach Hamburg und Amsterdam, helfen auf religiöse Freiheit

- Todet viele Juden → viel jüdische Kunst
- Gegenwart der Sefarim: Romane Musik, Kunst, Games
- Jüdisch-spanische Sprache wird nur noch selten gesprochen
- ≈ 75.000

### Holocaust / Shoah

Systematische, staatlich organisierte Verfolgung und Ermordung von ca. 6 Millionen Juden durch das NS-Regime

### Ursache:

- Antisemitismus
- Machtübernahme der Nationalsozialisten
- Verbrechen der Nazi-Ideologie: Rassenreinigung
- Nationalsozialisten: Herrenrasse
- Juden: minderwertige Rasse



### Anfangs:

- Ausgrenzung
- Wegnahme der Bürgerrechte
- Körperliche Angriffe
- keine Entscheidungsmacht

### Später: Deportation in Ghettos

- noch später: Deportation in KZs
- Lager des Volkermords
- Vorurteil gegen Juden zwischen 1933 und 1945 immer radikaler
- ganz Europa war involviert
- fast 2/3 der europäischen Juden starben während des Holocausts

### Methoden:

- zu Beginn: Massenerschießungen → Opfer mussten ihre eigenen Ausrüstungen schmücken → war zu teuer
- danach: Bau von KZs → Vergasung
- menschenwürdige Bedingungen und Misshandlung in allen Formen

### Vernichtungslager/ Konzentrationslager

- ab 1941
- Menschen dort hin verschleppt
- Hunger, Toler, Zwangsarbeit
- größtes Vernichtungslager: Auschwitz - Birkenau (Polen)
- „Arbeit macht frei“ am Eingangstor

heute

# Was ist Antisemitismus?

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen

Quelle: bpb.de

# 3. SITTEN UND BRÄUCHE



# SITTEN UND BRÄUCHE

## • Wandung / religiöse Symbole

Kippa

Talit

Tefilin

## • Lebensabschnittsrituale

Brit Mila (Beschneidung am 8. Lebenstag für Jungen)

Bar/Bat Mizwa (mit 13 J/12 M - religiös mündig)

Hochzeit

Bestattung innerhalb 24/48 h

## Sitten / Feiertage / Kultur

- Gemeinschaft (Kehilla)

↳ spielt zentrale Rolle, bei Festen, Gottesdiensten, Ritualen, bringt Familie & Gemeinden zusammen

• Familie - Kernwert: viele Traditionen in Familien, Feste

• Bildung

↳ sehr wichtig, Eltern sollen Kindern Wissen, Moral, Traditionen vermitteln

Sabbat - wichtigstes wöchentliches Ritual

↳ von Freitag nach Sonnenuntergang - Samstagabend

- steht für Ruhe, Familie, Spiritualität

• Typische Sitten :- spezielle Sabbatmahlzeiten

- Kerzenentzündung

- Weinsegnen

- keine Arbeit

## • Jüdische Feste & Bräuche

Pessach

Rosh Hashana

Yom Kippu

Chanukka (Lichterfest)

Sukkot

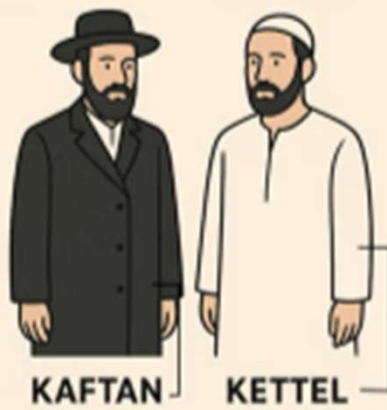
• Speisegesetz :- kein Schweinefleisch

- Fleisch / Milch nicht zusammen

- spezielle Schlachtmethoden

## Bilder zu jüdischen Festen, Sitten und Kultur

### KLEIDUNG IM JUDENTUM



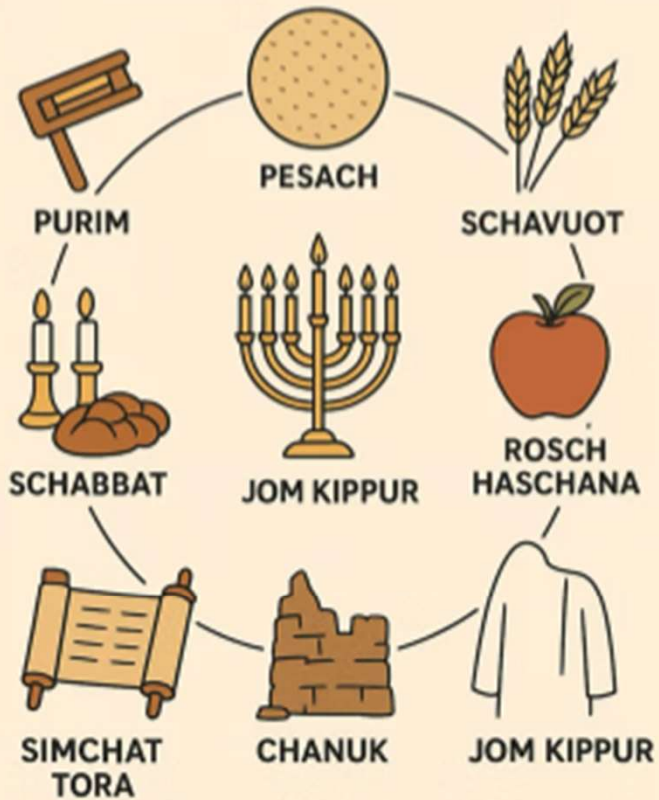
Jüdische Familie



Boch Mitzwa



# JÜDISCHE FESTE IM JAHRESKREIS



Pessach / Passah



Golbbotfest



# 4. JÜDISCH KOCHEN





# ESSEN IM JUDENTUM

Speisegesetze & Traditionen



# 5. JÜDISCHE PERSÖNLICHKEITEN



# Jüdische Persönlichkeiten – Ein Podcast



# Steckbriefe zu bekannten jüdischen Persönlichkeiten



## Felix Mendelssohn Bartholdy

**Name:** Felix Mendelssohn Bartholdy

**Geboren:** 3. Februar 1809 in Hamburg (Deutschland)

**Gestorben:** 4. November 1847 in Leipzig

**Alter:** 38 Jahre

**Beruf:** Komponist, Dirigent, Pianist

**Epoche:** Romantik

**Bekannt für:** „Sommernachtstraum“, Violinenkonzert in e-Moll

**Herkunft:** aus einer jüdischen Familie

**Religion:** später christlich getauft

Felix Mendelssohn Bartholdy wurde in eine jüdische Familie geboren, wenn er später christlich getauft wurde, blieb seine jüdische Herkunft ein wichtiger Teil seiner Identität.



**Name:** Annelies Marie Frank

**Geboren:** 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main, Deutschland

**Gestorben:** Februar /März 1945 im Konzentrationslager Bergen- Belsen

**Alter:** 15 Jahre

**Nationalität:** deutsch- jüdisch (später staatenlos)

**Eltern:** Otto Frank, Edith Frank

**Geschwister:** Margot Frank

**Wohnorte:** Frankfurt am Main, ab 1933 Amsterdam

**Religion:** Jüdisch

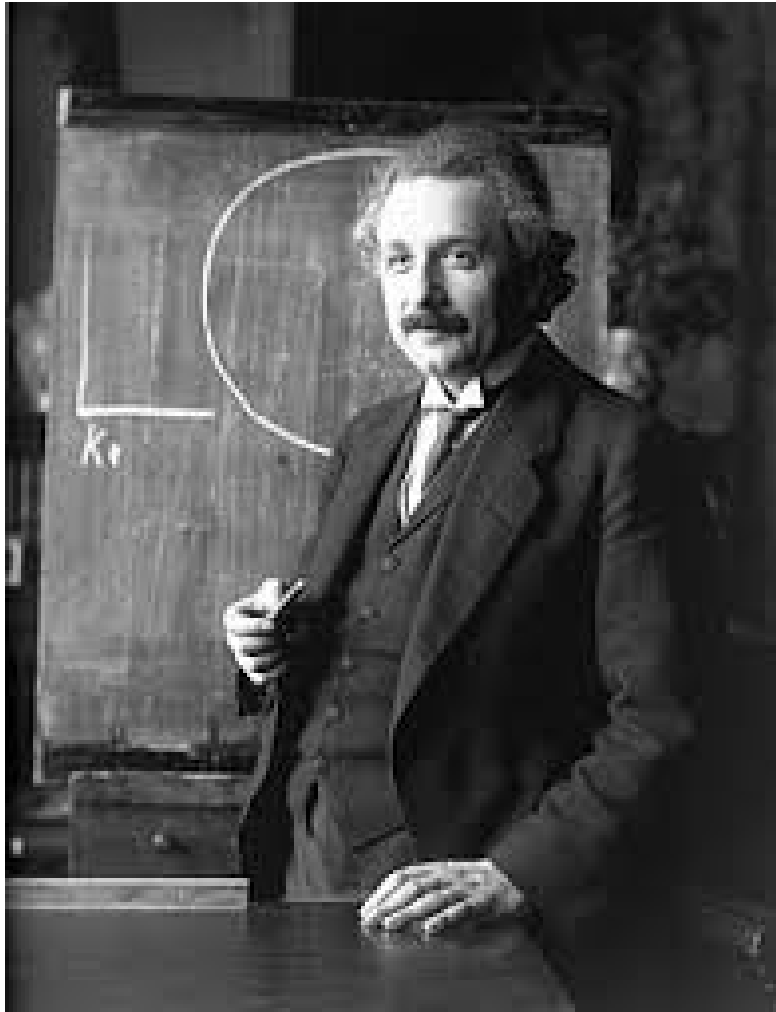
**Bekannt durch:** Das Tagebuch der Anne Frank

**Zeitgeschichte:** Nationalsozialismus, zweiter Weltkrieg, Holocaust

**Versteck:** von 1942 bis 1944 lebte Anne mit ihrer Familie und vier weiteren Personen im „Hinterhaus“ in Amsterdam, um sich vor den Nazis zu verstecken

**Schicksal:** 1944 Versteck entdeckt, danach Deportierung ins KZ Bergen-Belsen

**Bedeutung:** Ihr Tagebuch gehört bis heute zu den wichtigsten Zeugnissen über das Leben jüdischer Menschen während des Holocaust.



## Albert Einstein

**Name:** Albert Einstein

**Geboren:** 14. März 1879, Ulm (Deutschland)

**Gestorben:** 18. April 1955, Princeton (USA)

**Alter:** 76 Jahre

**Nationalität:** deutsch, später Schweizer und US- Amerikaner

**Eltern:** Hermann Einstein, Pauline Einstein

**Beruf:** Physiker

**Bekannt durch:** Relativitätstheorie, Formel  $E=mc^2$

**Auszeichnung:** Nobelpreis für Physik (1921)

**Religion:** Jüdisch

**Herkunft:** aus einer jüdischen Familie

**Besonders:** Einstein floh 1933 wegen der nationalsozialistischen Verfolgung aus Deutschland, setzte sich gegen Antisemitismus ein (Menschlichkeit und Gerechtigkeit für ihn sehr wichtig).



## Volodymyr Zelensky

**Name:** Volodymyr Oleksandrowytsch Zelensky

**Geboren:** 25. Januar 1978 in Krywyi, Ukraine

**Alter:** 48 Jahre

**Beruf vor Politik:** Schauspieler, Komiker, Produzent und TV- Macher

**Bildung:** Studium Rechtswissenschaften (Abschluss 2000)

**Familie:** verheiratet mit Olena Zelenska, 2 Kinder

**politische Partei:** „Servant of the People“

**Präsident der Ukraine:** gewählt am 21. April 2019, Amt seit 20. Mai 2019

**Religion:** Judentum

**Hintergrund:** wuchs in jüdischer Familie auf, mehrere Verwandte im Holocaust ermordet

**Hinweis:** lebt Religion eher privat aus, tritt politisch von seiner Religion getrennt auf

# 6. VERGESSENE JÜDISCHE KOMPONISTEN



## Bericht zum Besuch des Ariowitsch-Haus

### **Zwischen Musik und Geschichte – Jüdische Kultur im Ariowitsch-Haus I/III**

Am 12. Dezember 2025 nahm unsere Klasse 9a gemeinsam mit der Klasse 8a an einem besonderen kulturellen Ausflug teil. Wir trafen uns um 7:40 Uhr in der Aula, um uns auf den Weg zum Ariowitsch-Haus zu machen. Ziel des Ausflugs war der Besuch eines Gesprächskonzerts der Neuen Jüdischen Kammerphilharmonie, das sich mit jüdischer Musik und ihrer Geschichte beschäftigte.

Das Ariowitsch-Haus ist ein wichtiges Zentrum jüdischer Kultur und Begegnung in Leipzig. Jedes Jahr finden dort unterschiedlichste Veranstaltungen statt, um einen Ort zu bieten, an dem Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Altersgruppen zusammenkommen, jüdisches Leben und jüdische Traditionen kennenlernen, Vorurteile abbauen und sich mit der Geschichte auseinandersetzen können.

Vor diesem Hintergrund machten wir uns auf den Weg nach Leipzig.

Doch ehe es losging, hörten wir selbsterarbeitete Vorträge zu den Künstlern, die beim Konzert gespielt wurden, sodass alle Schülerinnen und Schüler einen Eindruck vom Leben der Künstlerinnen und Künstler, vom jüdischen Leben während der Zeit des Nationalsozialismus sowie davon, wie sehr Juden verfolgt, entrechtet und ausgegrenzt wurden, bekommen konnten. Viele von ihnen verloren nicht nur ihre Arbeitsmöglichkeiten, sondern auch ihre Heimat oder sogar ihr Leben.

## Zwischen Musik und Geschichte – Jüdische Kultur im Ariowitsch-Haus II/III

An den Lebenswegen der Komponisten Franz Schreker, Alexandre Tansman und Marc Lavry wurde deutlich, wie eng Musik und Geschichte miteinander verbunden sind. Viele ihrer Werke spiegeln Erfahrungen wie Verfolgung, Flucht und Heimatverlust wider. Ein Kahoot-Quiz im Anschluss half dabei, das erlernte Wissen auf eine lockere und interaktive Weise zu festigen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Begriff „verfemte Musik“. Darunter versteht man Musikwerke, die von den Nationalsozialisten als „unerwünscht“ eingestuft und verboten wurden. Zahlreiche jüdische Komponisten durften ihre Werke nicht mehr aufführen, wurden ins Exil gezwungen oder ermordet. Ihre Musik geriet dadurch für lange Zeit in Vergessenheit.

Anschließend besuchten wir das Ariowitsch-Haus. Das Orchester führte mehrere Musikstücke auf, die während der NS-Zeit verboten waren. Besonders eindrucksvoll war ein Werk von Marc Lavry, das das Thema Exil und den Verlust der Heimat musikalisch ausdrückte. Die Musik wirkte sehr emotional und machte die historischen Hintergründe auf eine persönliche Weise spürbar.

Zwischen den einzelnen Stücken sprach der Dirigent Michael Hurshell, der die Werke erklärte, ihre Titel einordnete und den Zusammenhang zur jüdischen Geschichte und zum jüdischen Leben herstellte. Dadurch wurde das Konzert nicht nur musikalisch, sondern auch inhaltlich

## Zwischen Musik und Geschichte – Jüdische Kultur im Ariowitsch-Haus III/III

sehr verständlich. Anwesend war außerdem der sächsische Bildungsminister Herr Clemens, was die besondere Bedeutung dieser Veranstaltung unterstrich.

Am Ende des Konzerts hatten wir die Möglichkeit, Fragen an den Dirigenten und das Orchester zu stellen. Dabei ging es sowohl um die gespielten Werke und ihre Titel als auch um jüdisches Leben, Geschichte und die Bedeutung der klassischen Musik in der heutigen Zeit. Michael Hurshell appellierte hierbei an den sächsischen Bildungsminister, die Möglichkeit solcher Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler auch in Zukunft weiter zu ermöglichen. Dem Dirigenten liegt es besonders am Herzen, dass klassische Musik die Chance bekommt, weiterzuleben – vor allem durch junge Menschen.

Wenn Jugendliche nicht mehr die Chance bekommen, solche Musik auf besondere Art und Weise erfahren zu dürfen, wird sie irgendwann in Vergessenheit geraten. Genau dieser Austausch machte das Konzert besonders lebendig und persönlich.

Der Ausflug zum Gesprächskonzert war für unsere Klasse eine wertvolle Erfahrung. Er zeigte, wie wichtig es ist, sich mit jüdischer Geschichte und Kultur auseinanderzusetzen und die Werke verfolgter Komponisten wieder hörbar zu machen. Sie gehört zu unserer Identität. Musik kann helfen, Geschichte besser zu verstehen und Erinnerung lebendig zu halten. Insgesamt war der Besuch im Ariowitsch-Haus sowohl lehrreich als auch beeindruckend und wird uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Victoria Behrla, (Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, 9a)

## 1. Jüdisches Leben in Deutschland – Historischer Überblick

- Vor 1933 lebten ca. 560.000 jüdische Menschen in Deutschland.
- In Dresden gehörten über 5.000 Personen zur jüdischen Gemeinde.
- Das jüdische Leben in Deutschland reicht bis in die römische Zeit zurück.
- 1933: Machtübernahme der NSDAP → Beginn systematischer Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung.
- 1938 (Reichspogromnacht): Zerstörung von Synagogen, Geschäften und Wohnungen; viele Menschen flohen.
- Während des Zweiten Weltkriegs:
  - o Zwang zum Tragen des Davidsterns
  - o Einrichtung jüdischer Ghettos
  - o Deportation in Konzentrations- und Vernichtungslager
- Insgesamt wurden ca. 6 Millionen jüdische Menschen in Europa ermordet.
- Nach 1945 lebten nur noch 41 Mitglieder der Dresdner Gemeinde.
- Heute zählt die jüdische Gemeinde Dresden rund 730 Mitglieder.
- 2001 wurde die Neue Synagoge eingeweiht.

## 2. Verfemte Musik – Bedeutung und Hintergrund

- „Verfemte Musik“ bezeichnet Werke, die von den Nationalsozialisten als „unerwünscht“ oder „zersetzend“ diffamiert wurden.
- Viele Komponisten wurden verfolgt, vertrieben, ermordet oder mit Berufsverbot belegt.
- Der Begriff „entartete Kunst“ steht für die staatliche Unterdrückung moderner Kunstformen.
- Ziel des Konzerts der Neuen Jüdischen Kammerphilharmonie: Würdigung und Aufführung der Werke verfolgter jüdischer Komponisten.

## 3. Komponisten des Konzerts

### Franz Schreker (1878–1934)

- Geboren in Monaco; aufgewachsen in Wien.
- Ausbildung am Konservatorium; erfolgreicher Opernkomponist.
- Stil: üppige Orchestrierung, sinnliche Klangsprache, psychologisch komplexe Themen.
- Bedeutende Opern: „Der ferne Klang“ (1912), „Die Gezeichneten“ (1918), „Der Schatzgräber“ (1920).
- Direktor der Berliner Musikhochschule.
- Ab 1933 durch das NS-Regime verfemt und verfolgt.
- 1934 in Berlin verstorben; seit den 1980er Jahren Wiederentdeckung seiner Werke.

### Alexandre Tansmann (1897–1986)

- Geboren in Łódź (Polen) in einer jüdischen Familie.
- Klavier ab 4 Jahren, komponierte ab 8; Studium in Łódź und Warschau.
- Ab 1920 französischer Staatsbürger; erfolgreiche internationale Karriere.
- Werke in Paris, New York u. a. aufgeführt.
- Nach 1933 politisch und antisemitisch verfolgt; Flucht über Frankreich und Lissabon in die USA.
- Arbeit als Filmkomponist in Hollywood; Freundschaft mit Igor Strawinsky.
- 1986 in Paris verstorben.

### Marc Lavry (1903–1967)

- Geboren in Riga (Lettland); musikalische Ausbildung ab 1918.
- Dirigent beim Berliner Sinfonie-Orchester (ab 1930).
- 1933 Rückkehr nach Riga; 1935 Emigration nach Palästina.
- Wurde dort bedeutender Komponist; Mitbegründer der „Mediterranen Schule“.
- Werke von den Nationalsozialisten als „entartete Musik“ diffamiert.
- 1967 in Haifa verstorben; 2009 europäische Erstaufführung eines seiner Werke durch die Neue Jüdische Kammerphilharmonie.

#### Literatur:

Material aus den Pädagogikblättern der Neuen Jüdischen Kammerphilharmonie Dresden und des Anne Frank Zentrums Berlin: *Verfemte Musik – Alexandre Tansman* NKJ\_Tansman\_Leipzig\_2025; *Verfemte Musik – Franz Schreker* NKJ\_Schreker\_Leipzig\_2025; *Verfemte Musik – Marc Lavry*

# 7. EIN MUSIKALISCHER BEITRAG

## “IN DER NACHT“ VON THEODOR SCHULZE



*Theodor Schulze*

# In der Nacht

Geschrieben für die Teilnahme am  
"Leo-Trepp-Schülerpreis"



IN ERINNERUNG AN DIE VERBRECHEN  
DER NATIONALSOZIALISTEN  
AN DEN JUDEN -  
BESCHRIEBEN SEI HIER  
DAS VERBOT JÜDISCHER MUSIK -  
VERSINNBILDLICHT DURCH DAS VERSTUMMEN  
DER GEIGEN.

29.01.2026

---

# Beiträge von ...

- Bachmann, Josua
- Behrla, Victoria
- Brüggemann, Antonio
- Eschrich, Johanna Amalia
- Friedrich, Ava Katharina
- Gerlach, Selma Johanna
- Hofmann, Nils
- Neef, Nathalie
- Rothemund, Theo Christian
- Rutzki, Luise
- Schmidinger, Sarah Marie
- Schulze, Theodor
- Thomas, Miriam Josephine
- Wemhöner, Charlotte Julia

Betreuender Fachlehrer: Robert Rabe